

## Davos und Arosa: Zwei Welten sollen Eins werden

Erstes „world spirit forum“ als Ergänzung zum Weltwirtschaftsforum

Arosa (sam) Es hat Tradition, wenn sich die „Bullen und Bären“ dieser Welt, die milliardenschweren Hauptakteure im globalen Monopoly immer Ende Januar zum Plausch in Davos treffen. Begleitet von strengen Sicherheitsvorkehrungen, von weltweiter Aufmerksamkeit, Protesten und Ausschreitungen ist das Weltwirtschaftsforum stets Schmelztiegel der Macht. Jetzt sollen die „Macher“ soziale Verantwortung lernen und scheinbar „Unvereinbares“ soll zusammengeführt werden: Vom 18. bis 20. Januar, nicht zufällig nur einen Tag und einen „hohen Berg“ vom Weltwirtschaftsforum entfernt, wird das erste „world spirit forum“ (wsf) im Bündner Ferienort Arosa einberufen. Im Brennpunkt der dreitägigen Veranstaltung steht das Thema Ethik und Wirtschaft.

„Über dem Berg“, zumindest zwischen Davos und Arosa ist man noch lange nicht, das belegt die reservierte Reaktion von Klaus Schwab, Organisator des Weltwirtschaftsforums auf ein Angebot zur Zusammenarbeit durch Sesto Castagnoli, Präsident des „world spirit forum“, das in Arosa Premiere feiert. Zeitpunkt und Ort der Veranstaltung seien bewusst gewählt, so Castagnoli: „Die Nähe zu Davos hat Symbolcharakter.“ In Verhandlungen soll erreicht werden, die Abschlussresolution als Auftakt des Weltwirtschaftsforums zu verlesen. Einen spirituellen Weltkongress einzuberufen, der der vernachlässigten ethischen Dimension Rechnung trägt, sei Motivation und Intention der Veranstaltung. Das Forum soll eine Plattform für Begegnungen zwischen „Machern“ und „Denkern“, für den Austausch von Visionen und Erfahrungen, für Planung und Umsetzung von Programmen bieten. Es soll dringend notwendige Zukunftsvisionen, sowie über die rein materielle Ebene hinausgehende Lösungen für die drängenden Fragen unserer Zeit entwickeln. „Dazu werden die aktivsten, glaubwürdigsten und kraftvollsten Köpfe aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur nach Arosa geladen“. Ziel sei, so führte Sesto Castagnoli gegenüber dem SÜDKURIER weiter aus, Menschen und Organisationen zu moralischem Handeln zu ermutigen und zugleich konkrete und tragfähige Projekte zu befördern. „Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt zu übernehmen ist für Unternehmen nicht länger eine Frage der Wohltätigkeit, sondern wird immer mehr zu einer Frage des wirtschaftlichen Erfolges“, betonte Ervin Laszlo. Ab 2005 ist jährlich ein fünftägiger Kongress mit über 1000 Teilnehmern vorgesehen.

Prominentester Redner des diesjährigen „world spirit forum“ ist Ervin Laszlo, Dozent an den Universitäten Yale und Princeton, Zukunftsforscher und Gründer des Club of Budapest. Zu den vierzehn namhaften Referenten zählen weiter der Chemie-Nobelpreisträger Professor Richard Ernst, Peter Grieder, Kurator am Klösterlichen Tibet-Institut in Rikon, die afrikanische Autorin und Medizinfrau Sobonfu Somé, sowie der japanische Unternehmensberater Minoru Tominaga und die „Unternehmerin des Jahres“ Anne Kovak.

Die Pulitzer-Preisträgerin Laurie Garret machte auf dem Weltwirtschaftsforum bissige, manchmal charmante, üblicherweise arrogante Teilnehmer aus, die es gewohnt seien, in entweder unermesslichem Reichtum oder großer persönlicher Macht zu leben: „Viele erscheinen unglaublich naiv, alle in finanziellen Hinsicht verschlagen und alle haben Mühen, langfristige Themen wie globale Erwärmung oder Ressourcenknappheit anzugehen.“ Umso mehr Gewicht komme dem „world spirit forum“ zu. Die Kosten der Veranstaltung in Höhe von rund 60000 Euro werden weitgehend von den Teilnahmegebühren gedeckt: „Man kann auch ohne Geld etwas auf die Beine stellen“, zeigte sich Castagnoli stolz.

Infokasten:

world spirit forum:

Die Non-Profit-Organisation wurde am 29. September 2003 mit Sitz in Zürich gegründet. Eine Stiftung soll folgen. Nach eigenen Angaben versteht sie sich als unabhängige Ergänzung zum Weltwirtschaftsforum in Davos. Das „world spirit forum“ wird in Arosa im Hotel Kulm mit mehr als 100 Teilnehmern und Rednern abgehalten. Im nächsten Jahr sollen über 1000 „Multiplikatoren“ der Gesellschaft dabei sein.

Präsident des Vereins ist der Unternehmer Sesto Castagnoli, Vizepräsident Reinhard Gschwandtner und der Managing-Direktor Andre Niedermann. Für den Bereich Marketing ist Ruth Stylianou-Oberli zuständig. Andreas Müller, Peter Grieder und Wolf von Stauffenberg bilden den Beirat.

Weitergehende Informationen zum „world spirit forum“ unter der Internetadresse:

„[www.worldspiritforum.org](http://www.worldspiritforum.org)“. sam

Bild1: Präsident des „world spirit forum“ Sesto Castagnoli

Bild2: Referent Chemie-Nobelpreisträger Professor Richard Ernst

Bild3: Referent Zukunftsforscher und Gründer des Club of Budapest Ervin Laszlo